

Columna beatae Mariae virginis.

Hiezu gehört auch die mittelste Abbildung der zweiten Kupfertafel, überschrieben: Columna gentilitia ab Ottone I. imperatore in fano arcis Arminii in vicinia civitatis Lüdâ ad Ambram destructa.

Der Prof. Joseph Anton Cramer in s. physischen Briefen über Hildesheim (Hannover 1793. 8.) S. 68. bemerkt hierüber folgendes: „die Säule, die an dem Fuße des hohen Chors vor dem mittlern Altare in der Kathedrale Kirche aufgerichtet ist, ist nicht jene Irmensäule, worauf vormals ein heidnisches deutsches Götzenbild soll gestanden, unter Ludwig dem Frommen, in der Erde bei Corvey an der Weser gefunden, und nach Hildesheim gebracht seyn, wie der seel. Domcapitular, Freiherr von Harthusen von der Apenburg in einer geschriebenen Abhandlung gründlich bewiesen hat. Viele Gründe lassen uns höchst wahrscheinlich vermuthen, daß sie eine von Bernward verfertigte Säule sey, die lange Jahre unter der Erde verschüttet, im 16ten Jahrhundert von dem Domherrn Alshe von Heimberg ausgegraben, und zur Gedächtniß der vorhin hier gewesenen wahren Irmensäule aufgerichtet ist. Die runde, oben verjüngte Säule brauset mit Säuren auf, und scheint von Alabaster zu seyn; ihre Politur hat ein röthlich braunes Ansehen. In der Nähe betrachtet,